



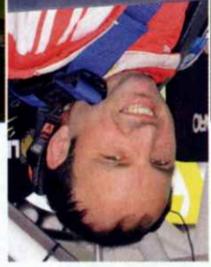
Foto: Robert May

Willi Rabl kam bei seiner Allradpremiere im Team von Eddy Schläger erstaunlich gut zurecht

Alex Tazreiter ein möglicher Kandidat, der Waldherr und Patrick Winter ist dafür auch Platz 5 eindrucksvoll unterstich.

Pasteiner im Reifen-Pech

Auch Reinhard Pasteiner war ein „Mann im Pech“: Ein Reifenschaden in „Hall 2“ kostete bereits zwei Minuten, ein weiterer in „Hall 3“ dann gleich deren zehn. Sein Betreuer Fritz Waldherr, erstmals in einem Evo IX von Willi Stengg, sprang mit Platz 6 für das ATC-Racing Team in die Bresche. Das Duell mit Willi Rabl, dessen Diesel-Meisterschaft: Michael Böhm übernahm nach Prolog-Platz 2 in Treglwang die Schweden verkauft wurde, weshalb er Kaiserau aufs Bankett und rutschte eine Böschung hinunter. Der Punto kam fünf vorübergehend in



Ein Reifenschaden auf der letzten Prüfung brachte Reinhart Pasteiner um die Früchte seiner Arbeit

Foto: Robert May, Portrat: Kaiha-Trieb

Mario Klammer zeigte beim erster Rallye-Einsatz im Suzuki Super1600 eine beachtliche Leistung



Foto: Robert May



Dem Diesel-Höhenflug ging es für Manfred Stohl in der ÖM wieder im Erdgas-Subaru weiter – leider nicht ohne Zores

da Manfred Stohl mit einem defekten vorderen Differential und in der letzten Prüfung nur noch mit dem dritten Gang unterwegs und somit froh war, überhaupt noch als Siebenter das Ziel zu erreichen, stand der insgesamt achte Meister (plus ein „echten“ Meistertitel werten wollen), der siebente hintereinander endgültig fest. Wobei es zwar einige Piloten gibt, die noch mehr Meistertitel und noch viel mehr Einzelsiege haben, auf sieben Titel in Serie hat es bislang lediglich der 14-fache FIA-Nahost-Meister Mohammed bin-Sulayem aus Dubai gebracht.

„Mein Problem ist, dass viele Leute meine Siege schon als selbstverständlich ansehen“, so Baumschläger. „Aber wenn ich bedenke, dass ich jetzt an die Rekorde von Franz Wittmann heran komme, macht mich das schon ein wenig stolz. Schließlich war er immer ein Vorbild.“ Und Co-Pilot Thomas Zellner: „Schön, dass Herren im fortgeschrittenen Alter auch noch schnell Auto fahren können.“ Für den Kärntner mit deutschem Pass war's der dritte Titel in Serie mit Baumschläger.

Benno geht baden

Winters Duell mit Benedic endete auf dem dritten Treglwang-Rundkurs, als der Peugeot fast an der gleichen Stelle über eine Böschung in einen Bach rutschte wie schon am Morgen Hermann Neubauers Suzuki S1600. Toto Wolff war zu diesem



Foto: Robert May

Fritz Waldherr auf Wolke Sieben – der Altmeister fuhr neuerlich ein Top-Resultat ein

Zeitpunkt bereits unter der Dusche. Seine Probleme hatten schon in „Treglwang 2“ begonnen, als er sich beim Kontakt mit einem als Kurvenbegrenzung platzierten Lkw-Reifen die Radauflängung verbog und dann eher vorsichtig über die Kaiserau ins Service humpelte. Dies kostete drei Plätze, aber einen, auf Platz 6, holte er sich in Wenig wieder zurück, ehe er auf dem zweiten Hall-Rundkurs einen mächtigen Stein traf, der die linke hintere Felge atomisierte. Der Wechsel war schwierig und kostete vier Minuten. Im anschließenden Service war Schluss: „Als wir festgestellten haben, was da noch alles kaputt war, haben wir beschlossen, es sein zu lassen.“ Das brachte schließlich Tomasz Kuchar noch aufs Stockerl: „Ich bin wirklich positiv überrascht. Wir waren eigentlich nur hier, um zu testen.“

Ein Kandidat für diese Position wäre auch Lokalmatador Gerwald Grössing gewesen. Dessen Niedergang begann schon auf der ersten Weng-SP, als er mit der Fahrertür an der Ortseinfahrt ein Brückengeländer touchierte. „In Hall ist dann offenbar als Folgeschaden eine Halbchse gebrochen. er gleich ins Service abbog, kassierte er einen Zeitstrafe von fünf Minuten. Gute Zeiten brachten ihn zwar noch zurück auf Platz 9, nach dem Zieleinlauf verzichtete er aber darauf in den Parc Fermé zu fahren und kam damit nicht in die Wertung. Von all dem profitierte Hannes Danzinger am meisten. Der kam mit ungemein schnellen und konstanten Zeiten auf Platz 4 und hat nun noch alle Chancen auf Platz 3 in der Staatsmeisterschaft. Neben Andi



Beraus konstant: Hannes Danzinger schaffte seine bis dato beste ÖM-Platzierung

ger, der aber dann auf der Konkurrenz fast aus den Konkurrenz fast aus den e. Eine weitere Bestzeit in bereits die Vorentscheidung gelang. Winter verloren durch einen Reifenschaden links vorne mehr als eine halbe Minute und fiel Winter und 17,4 Sekunden sogar hinter Benedic auf Platz 3 zurück. der wenig später auf dem Hall-Rundkurs stehen stien das Getriebe im Sommer nach Belgien geschickt ist schon ziemlich frustrierend. Es war auch Hall, wo Baumschläger

Hall bringt Vorentscheidung

ten. Es war sein achter Sieg in Admont und ter ab. Am Ende schließlich auf 1:08 Minuten. Es war sein achter Sieg in Admont und



ulimate
 bp



BP Ultimate Diesel:
 Kraftstofftechnologie der Zukunft



ulimate
 bp

